

Harte Arbeit für die Leidensgeschichte

Der Preetzer Stadtkirchenchor probt seit Monaten intensiv die *Johannes-Passion*

Preetz. Wer am Sonnabend zufällig am Gemeindesaal neben der Preetzer Stadtkirche vorbeikam, konnte einen Vorgeschmack auf die dramatische *Johannes-Passion* bekommen, die am Sonnabend, 5. April, ab 18 Uhr mit großem Aufwand aufgeführt werden wird.

Den ganzen Tag über probten die rund 100 Mitglieder des Stadtkirchenchors unter der menschlich angenehmen, musikalisch umso strengeren Leitung ihres Interimsdirigenten Gerald Manig.

Schwung- und teilweise humorvoll begleitet wurden sie dabei von Professor Rainer-Michael Munz am elektronischen Klavier, das als Orgelersatz diente. Die beiden Musikprofis spielten sich bei der Probe gekonnt die passenden Töne und stimmige Anekdoten zu. „Man muss bei der Aufführung jedes Wort verstehen“, erklärte Manig beispielsweise eine Piano-Stelle, „sonst heißt es dann, den Text gibt es an der Abendkasse.“

Trotz der beizeiten heiteren Stimmung kam manch einer bei der harten Sangesarbeit ins Schwitzen. Mal im Sitzen, mal im Stehen, mal Registerweise, mal im Gesamtchor ackerten sich die Musikenthu-



Gerald Manig (links) und Professor Rainer-Michael Munz üben seit Monaten mit dem Preetzer Stadtkhor für die aufwendige Aufführung der *Johannes-Passion* in der Stadtkirche. Foto Hofmann

siasten Ton für Ton und Silbe für Silbe durch die nahezu zwei Kilo schwere Partitur von Johann Sebastian Bach.

Es war beileibe nicht die erste Probe. Bereits seit Oktober 2013 laufen mit wöchentlichen Übungsabenden die Vorbereitungen für die vom nach Potsdam gewechselten Kirchenmusiker Joachim Walter initiierte Darbietung der Leidensgeschichte Jesu. Gerald Manig hatte im Januar das Zepter übernommen, die Solisten für das Konzert orga-

nisiert, darunter die Alt-Sängerin Elisabeth Graf, sowie die Capella Porezensis, die mit historisch gestimmten Instrumenten anreisen wird. Und er hat, sagt er, „den Stadtkhor auf den Punkt gebracht.“ hoh

■ Karten für das Konzert der *Johannes-Passion* am Sonnabend, 5. April, 18 Uhr, in der Stadtkirche in Preetz gibt es im Vorverkauf in allen Preetzer Buchhandlungen. Weitere Informationen finden sich im Internet: www.kirche-in-preetz.de.

Weltliteratur der Musik

Johannes-Passion in der Stadtkirche Preetz

Preetz (sh). Die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach gehört zur Weltliteratur der Musik und kommt am Samstag, den 5. April um 18 Uhr in der Preetzer Stadtkirche zur Aufführung. Unter der Leitung von Gerald A. Manig wird dieser Hochgenuss der Musik in diesem Jahr einmalig bleiben, denn die Komposition wird es in der näheren Umgebung nicht noch einmal geben.

Manig ist ein Könnler der Aufführung oratorischer Konzerte mit großer stilistischer Breite. Der Hamburger war wiederholt Gastdirigent und Jurymitglied im In- und Ausland sowie Preisträger bedeutender nationaler und internationaler Chorwettbewerbe. Neben seinem Amt als Supervisor für Chor- und Orchesterleitung in der Nordkirche leitete er einige Chöre in und um Kiel. Preetz schätzt sich glücklich, dass Ge-

rald A. Manig im Rahmen einer Interimslösung als Leiter für den Preetzer Stadtkirchenchor sowie für den Kinder- und Jugendchor zu gewinnen war. Im Januar übernahm Manig den Stadtkirchenchor von Dr. Joachim Walter und damit einen, von hoher Kompetenz geprägten Chor, der seit Jahrzehnten anspruchsvolle geistliche Musik zu Gehör bringt. „Der Chor ist gut in Form, es ist eine Freude, mit ihm zu arbeiten“, berichtet der Dirigent in einer Pause zwischen den Proben. Unter der Klavierbegleitung von Organist Reiner-Michael Munz



Der Stadtkirchenchor Preetz, fünf namhafte Solisten und Capella Porezensis singen und musizieren unter der Leitung von Gerald A. Manig am 5. April die Johannes-Passion – der Vorverkauf läuft bereits.

Foto: Hoppe

probt der hundertköpfige Chor intensiv seit Anfang des Jahres die Johannes-Passion. Die Dramatik des Werkes weckt Emotionen und führt mitten in die Leidensgeschichte Jesu. Beim Hörer entstehen imaginäre Szenen, in denen Jesus, Petrus, Pontius Pilatus und das Volk wie auf einer Bühne zu agieren scheinen. Am 5. April wird das zwanzigköpfige Orchester Capella Porezensis gemeinsam mit dem Chor spielen – auf historischen Instrumenten, die, wie zu Bachs Zeiten einen Halbton tiefer gestimmt sind als die Tonhöhe heutiger Orchester. Als Solisten konnten für den Abend die phänomenale Altistin Elisabeth Graf, Claudia Ehmman als Sopran und Alexander

Schmidt (Bass) gewonnen werden. Tenor Jörn Lindemann singt den Evangelisten und Bassist Karsten Müller wird die Stimme Christi singen.

Karten für die Johannes-Passion in der Preetzer Stadtkirche gibt es in der Bücherstube Preetz, Kirchenstraße 10 (Telefon: 04342/889090) und in der Buchhandlung am Mark, Lange Brückstraße 1a (Telefon: 04342/76790) sowie an der Abendkasse. Preise: 25 Euro (ermäßigt 17), 20 Euro (12 Euro) und 10 Euro (8 Euro).